

BRANCHENREPORT

Elektro und Elektronikindustrie 2026

Kontakt: Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
Auftraggeber:innen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autor: Michael Heiling | Michael.Heiling@akwien.at | +43 1 50165 DW 12665

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge: Michael Ertl, Magdalena Maad

Foto: Max Bauermann - Adobe Stock

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

© 2025 bei AK Wien

Stand Februar 2026

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	4
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	5
2	Branchensample	6
3	AK-Branchenmonitor: Abschlüsse 2022-2024.....	7
	Umsatzerlöse: Einbruch gesamt stark, Entwicklung individuell aber sehr divers	7
	Operative Gewinne: Starker Rückgang – Ursache sind Einbrüche bei Großen	8
	Aufwandsstruktur: Zuletzt Anstieg bei Personal und Vorleistungen	9
	Gesamtgewinne: Niveau niedrig, Sondereffekte hoch, Verluste aber seltener	10
	Gewinnausschüttungen: (Wieder-)Anstieg im zweiten Rezessionsjahr	11
	Eigenkapital: Kollektiv schwächer, in der Breite jedoch stärker	12
	Zahlungsfähigkeit: In Summe 2024 schwächer, Verteilung aber besser	13
	Investitionen: Sachinvestitionen lt. Jahresabschlüssen 2024 mehr als halbiert	14
	Beschäftigte: Gegenteilige Trends gleichen sich 2024 noch aus.....	15
	Personalaufwandstangente: Kurzfristig deutlich höher, langfristig im Rahmen.....	15
	Wertschöpfung: Anteil sinkt, Vorleistungseindämmung nicht fortgesetzt	16
	Pro Beschäftigten Kennzahlen: +4,4 % bei Personalaufwand pro Person.....	16
4	Branchenentwicklung bis Oktober 2025	17
	Produktionswert: Starker Rückgang 2024 – Aufholung 2025 sichtbar	17
	Aufträge: Auftragsstand bleibt trotz Einbruch 2024 solid, gute Aufholung 2025	17
	Beschäftigte: Erster Rückgang bei Arbeiter:innen 2024, 2025 verstärkt	18
	Ausblick 2026: Erholung nach tiefem Rückgang hält Anfang 2026 an	19
5	Zur Gesamtwirtschaftslage in Österreich	20
	WIFO-Prognose Dezember 2025 für Österreich: Rezession überwunden	20
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich: IHS bei Inflation optimistischer	23
	Inflation: Im Jahresschnitt 2025 gesamt bei +3,6%.....	23
6	Anhang	24
	Einbezogene Kapitalgesellschaften.....	24
	Umsatzerlöse der einbezogenen Kapitalgesellschaften.....	25
	Jahresüberschüsse (Gesamtgewinne) der einbezogenen Kapitalgesellschaften	27
	Beschäftigte (Jahresschnitt) der einbezogenen Kapitalgesellschaften	29
	Glossar	31

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Gesamtwirtschaftslage: Rezession lt. WIFO überwunden, Gesamtwirtschaft steuert auf leichte Erholung zu

Gemäß aktueller WIFO-Prognose ist die Rezession überwunden und die Wirtschaft steuert auf eine **leichte Erholung zu (2025: +0,5 %; 2026: +1,2 %)**. Diese Prognose ist etwas **optimistischer als noch im Herbst**. Der private Konsum leistet derzeit einen wichtigen Beitrag zur Erholung, während die Warenexporte wegen der schwachen weltweiten Nachfrage zunächst noch zurückgehen. Die **hohen Preissteigerungen stellen weiterhin die größten Herausforderungen dar**.

AK-Bilanzbranchenanalyse: Mehr als 85 % der FEEI-Branche abgedeckt

Den Hauptteil dieses Branchenreports bildet das **Monitoring von UGB-Jahresabschlüssen aus den Abschlussjahren 2022, 2023 und 2024 (Bilanzstichtage: 1. Juli bis 30. Juni)**. Die **ersten Hinweise auf eine Erholung im Jahr 2025 sind somit in diesem Hauptteil noch nicht abgebildet!** Es wurden Jahresabschlüsse von 86 Kapitalgesellschaften in die Analyse aufgenommen, diese deckt somit **knapp 85 % der gesamt in den Mitgliedsunternehmen des FEEI beschäftigten Personen ab**.

Umsätze und Ertragslage: Gesamthaft deutlicher Einbruch bei Produktion und operativen Gewinnen, Verteilung sehr divers

In Summe haben die **im AK-Sample untersuchten Kapitalgesellschaften** 2024 Umsätze von 23,4 Mrd. Euro erzielt. **Dies entspricht gegenüber 2023 einem nominellen Rückgang von 4,1 %**. Getrieben war dieser Rückgang stark von Einbrüchen bei einzelnen großen Unternehmen. Diesem Rückgang stehen 36 von 86 Unternehmen (etwas mehr als 40 %) gegenüber, die ihre Umsätze auch im Krisenjahr 2024 steigern konnten. Dies gilt auch für die Gewinne: Die Summe der operativen Gewinne ist im Jahr 2024 **massiv zurückgegangen**. In der Gesamtverteilung zeigt sich ein schwächeres Bild als 2023, wenngleich weniger drastisch als auf Ebene der Summenwerte: **44 % der Unternehmen konnten ihren Gewinn im Jahr 2024 erhöhen**.

Gewinnausschüttungen: Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Gesamtlage wieder Plus bei Ausschüttungen

Nach einer deutlichen Zurückhaltung im Vorjahr **steigen die Ausschüttungen nun aktuell absolut wie relativ wieder an**, liegen aber **noch nicht auf dem konstant hohen Niveau der Jahre 2022 und davor**. Die Ausschüttungsquote beträgt nun **knapp 67 % gegenüber 43 % im Vorjahr**.

Investitionen: Deutlicher Investitionsrückgang, stark durch den Abschluss von „Großprojekten“ 2023 verursacht

Die Investitionsneigung der Betriebe hat sich im gewichteten Durchschnitt mehr als halbiert und liegt nun bei 118,91 % (Vorjahr 276,76 %). Mehr als 60 % der untersuchten Unternehmen haben aber auch im Jahr 2024 Erweiterungsinvestitionen durchgeführt. Der Gesamtrückgang ist stark auf den **Abschluss von namhaften „Einzelprojekten“ zurückzuführen**.

Reserveausstattung: Stabilitätskennzahlen in der Summe schwächer – in der Breite aber besser

Sowohl die Eigenkapitalquote (34,60 %) als auch die Eigenmittelquote (38,66 %) ist im gewichteten Durchschnitt in den letzten beiden Jahren **stetig zurückgegangen**. Die Verteilung erscheint aber unproblematisch: **Lediglich vier von 86 Unternehmen haben 2024 eine Eigenmittelquote unter 8 %, dieser Wert blieb 2024 unverändert**. Ähnliches gilt für die Zahlungsreserven.

Beschäftigung: Beschäftigtenrückgang 2024 nur leicht, 2025 aber stark - Personalkostenanteil 2024 wieder über 20 %

Gesamt haben die untersuchten Unternehmen auch im zweiten Jahr der **Rezession die Beschäftigtenzahl noch relativ konstant gehalten – auch hier zeigt sich eine breite Streuung**. Der Personalaufwand pro Person stieg 2024 um 4,4 %, die Personalaufwandsanteile steigen im Schnitt auf über 20 %. Im längerfristigen Vergleich liegen die Personalkostenanteile nicht höher als 2019, die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen aber 2019 um **fast 2 Prozentpunkte niedriger**. **Die Beschäftigung ging 2024 nur leicht zurück, 2025 aber sehr stark (-4,3 % lt. Sonderauswertung der Statistik Austria)**.

Ausblick 2025 und 2026: Auftragserholung in den ersten zehn Monaten 2025, Selbsteinschätzungen wieder optimistischer

Für die ersten zehn Monate 2025 zeigt die Sonderauswertung der Statistik Austria eine sichtbare Erholung bei inländischen und außereuropäischen Aufträgen – nach einem starken Rückgang im zweiten Rezessionsjahr 2024. In der Befragung des Wifo-Konjunkturtests **liegen die Selbsteinschätzungen der EEI-Unternehmen für die meisten Werte Anfang 2026 besser als Anfang 2025 und auch besser als die Vergleichswerte für die gesamte Industrie**.

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2022	2023	2024	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	EEl	3,7	3,6	-0,5*	
		Handel	2,3	1,3	1,5	
		Industrie	5,1	4,1	3,3	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	EEl	4,6	0,2	0,3	
		Handel	2,9	1,5	2,4	
		Industrie	5,9	3,5	4,2	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	EEl	5,2	7,2	3,6	
		Handel	1,7	1,7	1,9	
		Industrie	4,2	5,0	3,8	
	Investitionsneigung in %	EEl	209	277	119	
		Handel	162	160	169	
		Industrie	161	183	133	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	EEl	37,3	35,5	34,6	
		Handel	38,2	37,6	37,2	
		Industrie	42,5	41,7	42,8	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	EEl	137	119	112	
		Handel	140	130	131	
		Industrie	135	129	129	
Cashflow-Quote in % ²	EEl	4,9	5,1	1,5		
	Handel	2,7	2,1	2,3		
	Industrie	6,3	5,8	4,9		
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	EEl	17,6	18,3	20,1	
		Handel	10,6	10,9	11,5	
		Industrie	16,6	17,9	19,2	
	Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	EEl	82.822	89.438	93.361	+4,4%
		Handel	45.901	49.067	52.600	+7,2%
		Industrie	75.155	80.238	85.315	+6,3%
	Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in, €	EEl	121.190	131.913	116.859	-11,4%
		Handel	77.428	81.961	86.981	+6,1%
		Industrie	115.213	118.042	119.364	+1,1%
	Wertschöpfungsquote in %	EEl	25,7	27,0	25,2	
		Handel	14,6	14,2	15,0	
		Industrie	25,5	26,3	26,9	
Betriebsleistung pro Arbeitnehmer:in, €	EEl	471.864	488.681	463.448	-5,2%	
	Handel	432.812	448.813	459.416	+2,4%	
	Industrie	452.409	448.274	444.029	-1,0%	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (01/2026, 740 Unternehmen), Handel (10/2025, 242 Unternehmen) *Dieser Wert bezieht sich auf den gewichteten Durchschnitt und ist stark durch den Gewinnrückgang bzw. Verlust bei zwei der umsatzstärksten Unternehmen zurückzuführen. Der ungewichtete Mittelwert liegt mit 1,3 % höher, so auch der Median (2,3 %).

¹ ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende AK-Branchenreport behandelt – vorwiegend auf Basis einer **klassischen Bilanzanalyse (Kapitel 3)** – die wirtschaftliche Lage von Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes für **Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI)** in Österreich. Dazu werden primär **Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften für die Abschlussjahre 2022, 2023 und 2024** herangezogen, die zum Stichtag 15. Jänner 2026 im Firmenbuch der Republik Österreich offengelegt waren.

In diesen AK-Branchenreport wurden ausschließlich Einzelabschlüsse nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) von Kapitalgesellschaften einbezogen, **die für die Jahre 2022 bis 2024 in ihrer Struktur vergleichbare Jahresabschlüsse aufgestellt haben** und die entweder gemäß Mitgliederliste des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) oder gemäß „Firmen A-Z“ der Wirtschaftskammer Österreich **dem Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie zugehörig** waren.

Nicht enthalten sind reine Holdinggesellschaften, Unternehmen die aufgrund ihrer Rechtsform (Personengesellschaft, Verein) keine Jahresabschlüsse offenlegen müssen sowie veröffentlichungsprivilegierte Unternehmen (die z.B. auf Grund ihrer Größe keinen Umsatz, sondern nur ein Rohergebnis darstellen). Auch wurden ausschließlich österreichische Jahresabschlüsse und **nicht Konzernabschlüsse nach internationalen Standards** herangezogen, um stärker auf die tatsächliche Produktionsaktivität und die Wertschöpfung in Österreich abzielen zu können.

Die Stichtage der für diesen Branchenreport ausgewählten Unternehmen liegen zwischen dem 1. Juli 2024 und dem 30. Juni 2025. Es wurden die **Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Zahlungsréserven) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung** der Unternehmen eingegangen. Es ist zu beachten, dass diese Analyse somit vor allem die Abschlussjahre **bis zum zweiten Rezessionsjahr 2024 analysiert** – Daten aus dem potenziellen Erholungsjahr 2025 sind nur insoweit abgebildet, als manche Rechnungsjahre über den 31. Dezember 2024 hinausgehen.

Insgesamt wurden Jahresabschlüsse von 86 Kapitalgesellschaften analysiert, die 2024 einen Umsatz von 23,4 Mrd. Euro erzielten und ca. 52.700 Mitarbeiter:innen beschäftigten – **die Stichprobe im vorliegenden Branchenreport deckt also gemessen an den Beschäftigtenzahlen etwa 85 % der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie ab.**

Ergänzt wird der vorliegende Branchenreport um eine Darstellung aktueller Produktions- und Beschäftigungsdaten der Elektro- und Elektronikindustrie des Gesamtjahres 2024 und der ersten zehn Monate 2025 auf Basis einer Sonderauswertung der Statistik Austria bzw. des aktuellen Wifo-Konjunkturtests (Kapitel 4) sowie **Einschätzung der aktuellen Gesamtwirtschaftslage** in Österreich von Expert:innen der Abteilung Wirtschaftswissenschaften der AK Wien (Kapitel 5).

84 der 86 untersuchten Kapitalgesellschaften haben ihre Daten per 15.1.2026 auch bereits im Firmenbuch der Republik Österreich offengelegt – diese 84 Kapitalgesellschaften sind **auch mit ihrem Firmenwortlaut und einzelnen Strukturdaten im Anhang (Kapitel 6) aufgelistet.**

3 AK-BRANCHENMONITOR: ABSCHLÜSSE 2022-2024

Umsatzerlöse: Einbruch gesamt stark, Entwicklung individuell aber sehr divers

in T€	2022	2023	2024	Δ in %
Umsätze	23.070.512	24.394.935	23.403.972	-4,06
Ordentliche Betriebsleistung	23.772.326	25.718.241	24.434.293	-4,99

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Umsätze = Verkaufte Leistungen (Produkte oder Dienstleistungen) in Geldeinheiten (somit mengen- und preisabhängig)

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc.) - sonstige außerordentliche Erträge (z.B. Schadensfälle)

In Summe haben die hier untersuchten 86 Kapitalgesellschaften 2024 auf Basis ihrer Jahresabschlüsse Umsätze von 23,4 Mrd. Euro erzielt. Dies entspricht gegenüber 2023 einem nominellen Rückgang von 4,06 %. Auf Ebene der ordentlichen Betriebsleistungen (inkl. Bestandsveränderungen und aktivierter Eigenleistungen) war der Rückgang mit 4,99 % noch kräftiger.

Sichtbar wird auch, dass im ersten Rezessionsjahr 2023 die Umsätze und Betriebsleistungen noch nominell gewachsen sind – wengleich dies bei einer Jahresinflation von 7,8 % im Jahr 2023 wohl keinem realen Produktions- bzw. Absatzwachstum entsprochen hat. 2024 war der Einbruch bereits vor Bereinigung um das Preisniveau deutlich sichtbar.

Die fünf umsatzstärksten Unternehmen (Infineon, Siemens AG, Siemens Mobility, Kromberg & Schubert sowie ams-OSRAM) mit jeweils mehr als einer Milliarde Euro Umsatz zeichnen dabei für 45 % des Umsatzes des gesamten Samples verantwortlich, zwölf Unternehmen erzielen mehr als zwei Drittel des gesamten Umsatzes – diese Zahlen weisen auf eine beträchtliche Konzentration innerhalb der Branche hin.

Vor diesem Hintergrund ist auch anzumerken, dass die gesamten Umsatzrückgänge auch stark von beträchtlichen Umsatzeinbrüchen bei einzelnen Unternehmen getrieben sind. So brach etwa der Umsatz bei Infineon 2024 um ca. 16 % ein, bei Fronius um über 46 %. Demgegenüber stehen 36 von 86 Unternehmen (etwas mehr als 40 %), die ihre Umsätze auch im Krisenjahr 2024 steigern konnten, 22 davon (mehr als ein Viertel) mit mehr als zweistelligen Wachstumsraten. Die Streuung ist also – bei einer unbestritten deutlich negativen Gesamtumsatzsituation – hoch.

Top 10 Umsätze, in T€	2022	2023	2024	Δ in %
Infineon Technologies Austria AG	5.061.488	5.448.705	4.581.963	-15,91
Siemens Mobility Austria GmbH	1.158.260	1.241.283	1.759.558	41,75
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	1.285.007	1.546.382	1.615.515	4,47
Siemens AG Österreich	1.310.773	1.410.960	1.289.160	-8,63
ams-OSRAM AG	742.824	851.062	1.207.225	41,85
Siemens Energy Austria GmbH	970.401	816.222	969.327	18,76
Fronius International GmbH	1.024.198	1.341.807	721.295	-46,24
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	498.339	550.292	694.967	26,29
B&R Industrial Automation GmbH	672.951	873.193	653.139	-25,20
Zumtobel Lighting GmbH	581.871	588.183	567.057	-3,59

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Operative Gewinne: Starker Rückgang – Ursache sind Einbrüche bei Großen

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das **Ergebnis des operativen Geschäfts**. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen **bereinigt**, ergibt sich der „**ordentliche Betriebserfolg**“ (**ordentliche EBIT**).

Die **ordentliche EBIT-Quote** stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Summe der operativen Gewinne ist im Jahr 2024 **stark zurückgegangen**. Während in dieser Vergleichsgruppe 2023 noch eine Milliarde Euro an Gewinn erwirtschaftet wurde, sank dieser Wert auf 110 Mio. Euro. Wird dieser Wert noch **um außerordentliche Effekte bereinigt (etwa Rückstellungsaufösungen, Fremdwährungsgewinne)** dreht sich der Wert ins Negative.

EBIT, in T€	2022	2023	2024	Δ	Δ in %
EBITs laut Jahresabschlüssen	982.359	1.025.956	109.904	-916.052	-89,29
Ordentliche EBITs (bereinigt)	886.694	930.203	-132.769	-1.062.972	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Diese Entwicklung ist aufgrund **der hohen Konzentration der Umsatz- und Gewinnwerte in der Branche stark auf Entwicklungen bei einzelnen großen Fachverbandsmitgliedern zurückzuführen**. Konkret ist etwa der ausgewiesene operative Gewinn bei Infineon um 670 Mio. Euro zurückgegangen, Fronius wies nach dem Rekordjahr 2023 (118 Mio. Euro Gewinn) nun einen Verlust von 177 Mio. Euro aus. Diese **beiden Entwicklungen zusammen erklären bereits den summarischen Gewinnrückgang**. In der Gesamtbetrachtung zeigt sich zwar ein schwächeres Bild als 2023, aber **nicht in einem Ausmaß, den der erste Blick vermuten lässt**: 38 Unternehmen (44 %, Vorjahr: 54 %) konnten ihren Gewinn im Jahr 2024 erhöhen. Die gewichtete EBIT-Quote (Umsatzrentabilität) für die gesamte Untersuchungsgruppe (nach mehreren Jahren relativ stabiler Werte) war im Jahr 2024 negativ. Aufgrund der Konzentration dieser Entwicklung bei einzelnen großen Unternehmen weicht der ungewichtete Durchschnitt bzw. auch der Median (siehe unten) aber positiv von diesem Wert ab. **Leicht gewachsen ist aber auch die Anzahl der Unternehmen, die einen Verlust berichten mussten (2024: 24,4 %, Vorjahr 22,0 %)**.

ordentliche EBIT-Quote, in %	2022	2023	2024
Gewichteter Durchschnitt	3,73	3,62	-0,54
Ungewichteter Durchschnitt	3,96	3,22	1,33
ordentliche EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	-0,22	0,17	-1,01
Median (50 % der Unternehmen)	3,49	2,83	2,26
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	6,71	6,08	5,34

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

TOP-10-EBIT, in T€	2022	2023	2024
Infineon Technologies Austria AG	668.200	826.356	155.048
Siemens AG Österreich	72.674	74.536	66.409
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	5.036	21.375	55.550
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	26.759	12.634	32.570
Siemens Energy Austria GmbH	-12.158	-7.542	22.198
Zumtobel Lighting GmbH	38.000	40.140	21.780
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	20.659	20.306	18.902
European Trans Energy GmbH	4.972	10.552	17.998
Trench Austria GmbH	1.417	7.249	16.032
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	7.551	7.523	13.274

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur: Zuletzt Anstieg bei Personal und Vorleistungen

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

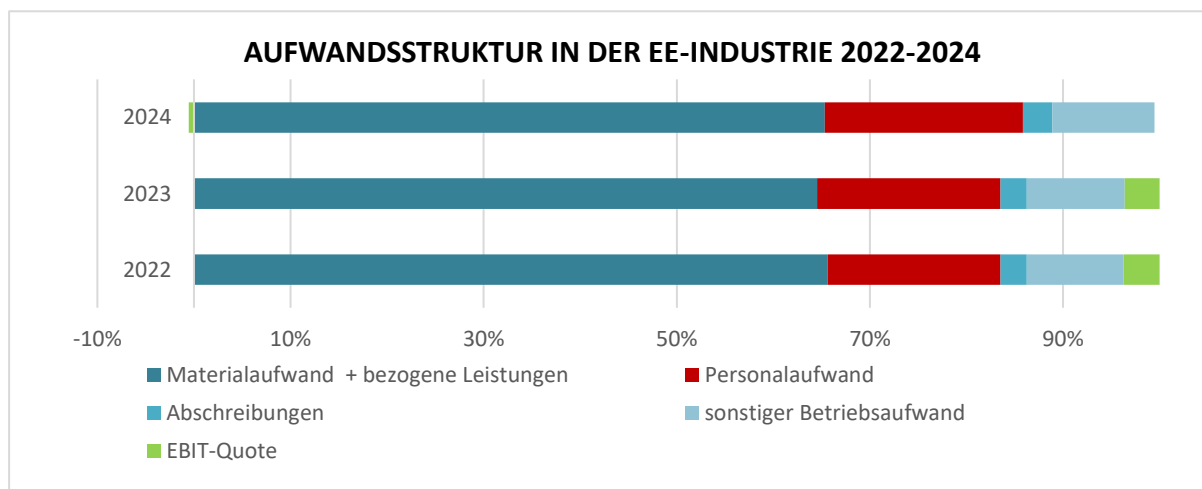
Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Die Aufteilung der Kostenstruktur in der untersuchten Unternehmensgruppe ist vor dem **Hintergrund des beschriebenen Umsatzrückganges und auch der starken Umsatzkonzentration auf einzelne große Unternehmen zu interpretieren**. Sichtbar wird, dass der negativen Umsatzrentabilität anteilige Kostensteigerungen in allen Bereichen mit Ausnahme des Materialaufwandes gegenüberstehen – dieser geht leicht von 53,01 % auf 52,76 % zurück. Entsprechende **Steigerungen sind im letzten Jahr beim Personalaufwand (von 18,97 % auf 20,27 %) und bei den bezogenen Leistungen (oft inklusive Energie und Leiharbeit)** zu erkennen. Der Anteil der Personalkosten im gewichteten Durchschnitt steigt somit auf über 20 %.

Langfristig zeigt sich, dass **auch im Jahr 2019 (sowie im ersten Covid-Lockdown-Jahr) der Personalaufwandsanteil bereits über 20 % lag, dies also kein historisches Unikum darstellt**. Demgegenüber lagen die Aufwendungen für bezogene Leistungen und für sonstige Aufwendungen 2019 um **je fast 2 Prozentpunkte niedriger**¹



Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2022	2023	2024
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	53,63	53,01	52,76
- bezogene Leistungen	12,00	11,54	13,28
- Personalaufwand	17,90	18,97	20,27
- Abschreibungen	2,71	2,74	3,11
- sonstiger Betriebsaufwand	10,03	10,13	10,67
= ordentliche EBIT-Quote	3,73	3,62	-0,54

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

¹ Reduzierte Stichprobe von 73 Unternehmen.

Gesamtgewinne: Niveau durch Sondereffekte niedrig, Verluste aber seltener

Der **Jahresüberschuss** ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens - abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Bereits im Vorjahr 2023 wurde der **Jahresüberschuss durch einen Abschreibungseffekt im hohen dreistelligen Millionenbereich bei einer indirekten asiatischen Tochter der ams-OSRAM AG in der Gesamtsumme der Branche deutlich reduziert**. Im Jahr **2024 musste hier weiter abgeschrieben werden und der gesamte Jahresüberschuss bleibt (auch aufgrund der bereits im letzten Kapitel beschriebenen Gewinnrückgänge bei weiteren größeren Unternehmen) auf diesem niedrigen Niveau**. In Summe wurden somit nur 61 Mio. Euro an Jahresüberschüssen ausgewiesen.

Jahresüberschuss, in T€	2022	2023	2024	Δ	Δ in %
Branchensumme	1.080.884	60.110	61.013	903	1,50

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Anteil an der Betriebsleistung bleiben im Schnitt 0,25 % der Betriebsleistung im Gewinn. Dieser Wert ist erneut durch die starke Größenkonzentration in der Branche geprägt. Bemerkenswert ist, dass etwa **der Median der Jahresüberschussquote in den letzten beiden Jahren stetig gestiegen ist**, im Jahr 2024 hatte die Hälfte aller untersuchten Unternehmen bessere Werte als 4,03 %.

Jahresüberschuss, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	4,55	0,23	0,25
Jahresüberschuss, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,97	0,47	0,53
Median (50 % der Unternehmen)	3,23	3,72	4,03
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	7,58	6,52	6,15

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Mehr als die Hälfte der Unternehmen konnten ihren Gesamtgewinn im Jahr 2024 verbessern – in der Summe zeigt der Gewinn jedoch einen starken Rückgang. Verluste im dreistelligen Millionenbereich verzeichneten neben den bereits angesprochenen Unternehmen Fronius und ams-OSRAM auch die ZKW Group und Siemens Mobility. Demgegenüber stehen Gewinnsteigerungen um mehr als das Doppelte z.B. bei AT&S, Siemens Österreich, Eaton, Siemens Healthcare und Trench Austria.

TOP-10-Jahresüberschuss, in T€	2022	2023	2024	Δ	Δ in %
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	215.670	102.741	319.820	217.079	211,29
Siemens AG Österreich	157.930	110.815	281.557	170.742	154,08
Infineon Technologies Austria AG	518.956	663.366	140.451	-522.915	-78,83
Siemens Energy Austria GmbH	7.169	-16.018	50.506	66.524	
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	886	15.878	37.817	21.939	138,17
Andritz Hydro GmbH	31.280	36.686	34.997	-1.689	-4,60
Hirschmann Automotive GmbH	-560	18.928	31.836	12.908	68,20
B&R Industrial Automation GmbH	58.638	87.867	26.356	-61.511	-70,00
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	18.985	11.137	22.919	11.782	105,79
Flextronics International GmbH	7.535	13.112	18.678	5.566	42,45

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die **Anzahl der Unternehmen mit Verlusten geht zuletzt trotz der sehr herausfordernden Umsatzsituation wieder leicht zurück**: Im Jahr 2024 haben 19,8 % der Unternehmen keinen Gesamtgewinn (Jahresüberschuss) berichten können, im Jahr 2023 waren es 20,9 %.

Gewinnausschüttungen: (Wieder-)Anstieg im zweiten Rezessionsjahr

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer:innen und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen berücksichtigt, sofern **bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2024 vorliegt.** In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die **Ausschüttungsquote** zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen. Berechnung: Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen + Ergebnisabfuhr/Summe positiver Jahresüberschüsse des Bilanzjahres inkl. Jahresfehlbeträge wenn trotzdem Gewinn ausgeschüttet wurde*100

Die **Ausschüttungstangente** stellt die Ausschüttungen in Beziehung zu den Löhnen und Gehältern. Berechnung: Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen/Jahresbruttolöhne und -gehälter*100

Das **Investitionspotenzial** stellt die ausbezahlten Ausschüttungen den Sachinvestitionen gegenüber. Berechnung: Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen/Sachinvestitionen*100

Nach einer deutlichen Zurückhaltung bei den Ausschüttungen im Vorjahr **steigen die Ausschüttungen nun aktuell absolut wie relativ wieder an**, nähern sich **aber noch nicht dem konstant hohen Niveau der Jahre 2023 und davor.** Die Ausschüttungsquote beträgt nun **knapp 67 % (zwei Drittel aller positiven Gewinne werden an Eigentümer:innen bzw. an übergeordnete Konzernunternehmen ausgeschüttet)** nachdem sie in den Jahren vor 2023 im Bereich von über 80 % lag und 2024 auf 43 % fiel. Gemessen **an der Lohn- und Gehaltssumme betragen die Ausschüttungen 20,60 %.** Die Ausschüttungen gemessen an den Investitionen liegen wieder deutlich höher als im Vorjahr, dies hat nicht nur mit den gestiegenen Ausschüttungen sondern vor allem mit dem **Auslaufen/der Fertigstellung umfangreicher einzelner Investitionsprojekte im Jahr 2023 zu tun.**

Ausschüttungen und Ergebnisabfuhr	Gewinne 2022	Gewinne 2023	Gewinne 2024
	Ausschüttung 2023	Ausschüttung 2024	Ausschüttung 2025
Vorgeschlagene/beschlossene Ausschüttung inkl. Ergebnisabfuhr, in T€	1.181.662	612.725	804.402
Ausschüttungsquote in %	84,84	43,18	66,97
Ausschüttungstangente in %	35,76	16,38	20,60
Investitionspotenzial in %	95,94	33,33	92,55

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die **Liste der Top-10-Ausschüttungen** zeigt den deutlichen Wiederanstieg der Ausschüttungen bei der Siemens Österreich AG, die Ausschüttung bei der B&R Industrial Automation GmbH ist lt. Ergebnisverwendungsbeschluss einem Nachtrag auf die Vorjahre (durchgeführt im Jänner 2025) geschuldet.

TOP 10 Vorgeschlagene/beschlossene Ausschüttung (nur Kapitalgesellschaften sowie GmbH&CoKGs), in T€	2023 für 2022	2024 für 2023	2025 für 2024
Siemens AG Österreich	160.524	110.814	281.558
B&R Industrial Automation GmbH	58.000	87.867	250.000
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	22.000	11.000	22.000
Andritz Hydro GmbH	25.000	25.000	20.000
Zumtobel Lighting GmbH	15.000	25.000	15.000
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	20.000	8.500	14.460
European Trans Energy GmbH	13.500	10.000	14.000
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	7.512	7.798	13.630
ABB AG	8.628	10.607	8.714
Siemens Energy GmbH	7.109	0	6.600

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital: Kollektiv schwächer, in der Breite jedoch stärker

Das **Eigenkapital** ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das **Eigenkapital lt AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt.** (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung **Eigenkapitalquote** laut AK-Berechnung: $\text{Eigenkapital}/\text{Gesamtkapital} \cdot 100$

Das **Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)** hat zum Ziel, Maßnahmen zur Insolvenzprophylaxe und -bewältigung zu setzen, es dient sozusagen als Frühwarnsystem. Das URG sieht bei der **Eigenmittelquote** als kritischen Wert eine Untergrenze von 8 % vor. Dh, ein Eigenkapital gemessen am Gesamtkapital unter dieser Größenordnung erscheint nicht mehr ausreichend, um auftretende Verluste abfangen zu können.

Berechnung **Eigenmittelquote**: $\text{Eigenkapital}/\text{Gesamtkapital abzüglich Anzahlungen auf Vorräte} \cdot 100$

Eigenkapitalquote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	37,33	35,47	34,60
Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	22,28	22,14	25,04
Median (50 % der Unternehmen)	40,78	39,28	43,11
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	62,82	65,56	62,17

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Sowohl die Eigenkapitalquote als auch die Eigenmittelquote lt. URG sind in den letzten beiden Jahren **stetig zurückgegangen, dies ist eine Konsequenz der in Summe schwächeren Gewinnsituation verbunden mit den Ausschüttungen.** Der **gewichtete Durchschnittswert von 38,66 % (Eigenmittelquote) bzw. 34,60 % (Eigenkapitalquote) erscheint aber – auch für eine Industriebranche – nicht problematisch.**

Auffällig ist auch hier wieder die hohe Auswirkung des Eigenkapitalrückgangs bei besonders großen Unternehmen aufgrund ihrer relativ hohen Bilanzsumme und des relativ hohen Gewinnrückgangs. In der **Breite ist die Reservausstattung nicht gesunken, der Median ist (je nach Berechnungsmethode) um 2,5 bis 3,5 Prozentpunkte gestiegen,** was für eine bessere Verteilung der Eigenkapitalausstattung spricht.

Auch sind – trotz des merklichen Rückganges des Durchschnittes – **die einzelnen Werte unproblematisch. Lediglich vier von 86 Unternehmen haben 2024 eine Eigenmittelquote unter der vom Gesetzgeber vorgegebenen kritischen Unterkante von 8 %, dieser Wert ist gegenüber 2023 unverändert.** Ein Unternehmen ist im Bilanzjahr 2024 buchmäßig überschuldet, 2023 und 2022 war dies bei keinem Unternehmen der Fall. Dies ist zweifelsohne eine individuelle Verschlechterung, zeigt aber, dass **die überwiegende Mehrheit der Unternehmen keinen kritischen Substanzverlust (gemessen an der Eigenkapitalausstattung) erlitten hat.**

Eigenmittelquote laut URG, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	41,10	39,87	38,66
Eigenmittelquote laut URG, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	24,64	27,09	28,56
Median (50 % der Unternehmen)	42,47	40,94	43,46
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	64,02	66,25	64,46

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Zahlungsfähigkeit: In Summe 2024 schwächer, Verteilung aber besser

Die **Liquidität (Zahlungsfähigkeit)** ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. **Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.**

Der **ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens.** Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung.

Die gewichtet-durchschnittliche Liquidität der Branche **ist im Jahr 2024 weiter gesunken um exakt 7 Prozentpunkte auf 112,4 %.** Dies bedeutet, dass die kurzfristigen Umlaufvermögen der gesamten Branche die kurzfristigen Schulden und Rückstellungen um **12,4 % übersteigen.** Dieser Wert ist ohne Zweifel **deutlich niedriger als noch im Jahr 2022 – der Median ist allerdings gestiegen,** was für eine solide Zahlungsfähigkeit in der Breite der Branche spricht. Individuell ist die Streuung sehr hoch von über 1.000 % bis knapp 50 %.

Die **Anzahl der Unternehmen mit einem (isolierten) Wert von unter 100 % (bei denen also das kurzfristige Fremdkapital die kurzfristigen Zahlungsmittel übersteigen) ist mit knapp 16 % gegenüber 2023 völlig konstant geblieben,** diese Situation hat sich somit nicht verschlechtert.

Liquidität, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	137,36	119,40	112,40
Liquidität, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	121,52	114,31	117,21
Median (50 % der Unternehmen)	157,68	142,28	155,44
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	229,60	223,70	246,35

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der **ordentliche Cashflow anteilig an der Betriebsleistung ist im Jahr 2024 deutlich von 5,12 % auf 1,45 % gesunken – im Gegensatz zu den ordentlichen Gewinnen ist dieser aber im gewichteten Durchschnitt keineswegs negativ.**

Die **Ertragssituation auf Ebene des Cashflows hat sich aber im Jahr 2024 reduziert – der Rückgang trifft die Elektro- und Elektronikindustrie (in Summe) stärker als die komplette Sachgütererzeugung in Österreich.**

Cashflow-Quote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	4,89	5,12	1,45
Cashflow-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	1,24	2,10	0,32
Median (50 % der Unternehmen)	4,35	5,01	4,00
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	9,07	8,02	6,24

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Investitionen: Sachinvestitionen lt. Jahresabschlüssen 2024 mehr als halbiert

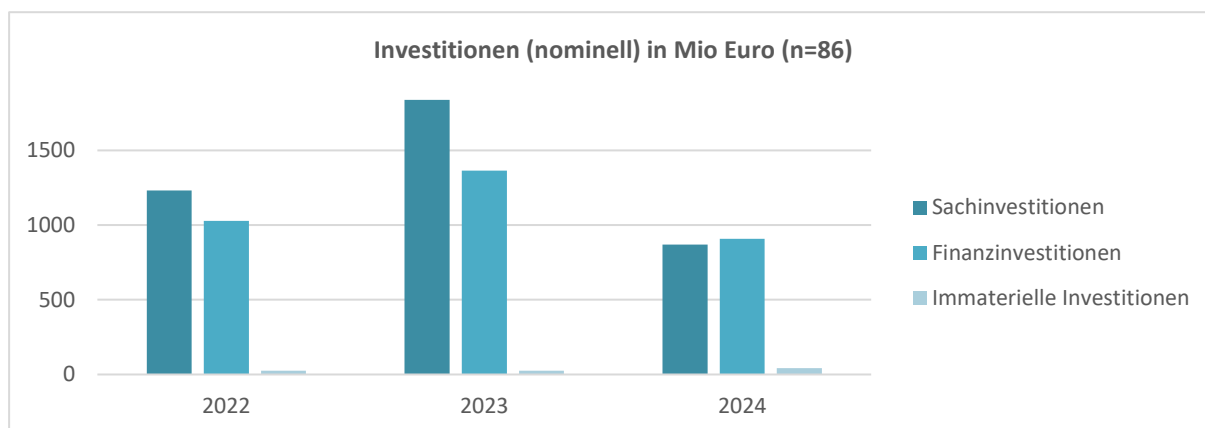
Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend in welche Bereiche vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. **Investitionen in % der Betriebsleistung** lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.

Die **Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber**. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung: $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

Die gesamtwirtschaftliche **Investitionszurückhaltung hat sich im zweiten Rezessionsjahr 2024 nun auch auf die Sachinvestitionen in der Elektro- und Elektronikindustrie niedergeschlagen**. In absoluten Zahlen haben sich die in den untersuchten Unternehmen in den Anlagespiegeln ausgewiesenen Sachinvestitionen von 1,8 Mrd. Euro im Jahr 2023 auf 0,87 Mrd. Euro im Jahr 2024 mehr als halbiert. Dies ist zwar mehrheitlich auf den Abschluss von Großprojekten im Jahr 2023 zurückzuführen, bei weitem aber nicht zur Gänze. Auch die Finanzinvestitionen (betreffen vor allem Töchter und Finanzanlagen) sind auf unter das Niveau von 2022 zurückgefallen.

Investitionen in % der Betriebsleistung	2022	2023	2024
Sachinvestitionen	5,18	7,15	3,56
Immaterielle Investitionen	0,11	0,09	0,17
Finanzinvestitionen	4,33	5,31	3,72
Investitionen gesamt	9,62	12,55	7,45

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Die **Investitionsneigung der Betriebe hat sich im gewichteten Durchschnitt ebenso mehr als halbiert und liegt nun bei 118,91 % (Vorjahr 276,76 %)**. Der Medianwert und die Verteilung innerhalb der Branche zeigen aber, dass immerhin noch mehr als 60 % der untersuchten Unternehmen auch im Jahr 2024 nominelle Erweiterungsinvestitionen durchgeführt haben, ihre Abschreibungen also zumindest zur Gänze ersetzt/aufgeholt haben.

Investitionsneigung, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	209,11	276,76	118,91
Investitionsneigung, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	60,15	80,20	61,11
Median (50 % der Unternehmen)	98,32	121,37	110,50
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	208,48	209,28	171,65

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte: Gegenteilige Trends gleichen sich 2024 noch aus

Beschäftigte	2022	2023	2024	Δ in %
Branchensumme	50.380	52.628	52.723	0,18

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Gesamt haben die 86 hier untersuchten Unternehmen 2024 im **Jahresdurchschnitt 52.723 Arbeitnehmer:innen beschäftigt (davon mehr als 60 % Angestellte)**, dies bedeutet, dass auch im zweiten Jahr der Rezession die Beschäftigtenzahl noch **relativ konstant gehalten wurde**. Die Zahlen sind ohne Leiharbeit zu verstehen.

Auch bei der Betrachtung der Beschäftigung in den einzelnen Betrieben zeigt sich **erneut eine sehr breite Streuung**. Während im Gesamtjahresdurchschnitt des Jahres 2024 die Beschäftigtenzahl etwa bei Fronius, Gebauer & Griller, Flextronics um jeweils mehr als 100 Personen gesunken ist, haben Infineon, Siemens Mobility, Siemens Energy sowie B&R die Beschäftigtenzahl im Jahr 2024 noch im dreistelligen Bereich ausgebaut. So ergibt sich in der Gesamtbetrachtung bei den Beschäftigten ohne Leiharbeiter:innen im Jahresschnitt 2024 ein stabiles Bild.

Die Beschäftigtenzahlen der untersuchten Unternehmen betragen zwischen mehr als 5.500 (Infineon) und 25 Beschäftigten, der **Median liegt bei einer Betriebsgröße von 260 Arbeitnehmer:innen**.

Top-10-Beschäftigte	2022	2023	2024
Infineon Technologies Austria AG	4.676	5.349	5.584
Fronius International GmbH	4.552	5.373	5.235
Siemens Mobility Austria GmbH	2.913	3.012	3.231
Siemens AG Österreich	2.821	2.822	2.920
B&R Industrial Automation GmbH	2.150	2.480	2.678
Siemens Energy Austria GmbH	1.692	1.787	1.942
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	1.756	1.769	1.768
ams-OSRAM AG	1.368	1.347	1.353
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	1.328	1.348	1.332
Andritz Hydro GmbH	1.094	1.140	1.183

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwandstangente: Kurzfristig deutlich höher, langfristig im Rahmen

Die **Personalaufwandstangente** ist hier um außerordentliche Personalaufwendungen (wie Dotierungen von Abfertigungs- Sozialplan- oder Pensionsrückstellungen) bereinigt und zeigt an, welcher Anteil der ordentlichen Betriebsleistung für die regelmäßigen Personalaufwendungen aufgewendet wird.

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Auch bei einer Betrachtung der ordentlichen Personalaufwendungen (ohne Sozialpläne oder Rückstellungen) liegt der anteilige **Wert der Personalaufwendungen in der Gesamtbranche bei über 20 % der Betriebsleistungen** – dies ist innerhalb von **zwei Jahren ein deutlicher Anstieg um mehr als 2,5 Prozentpunkte** der gleichsam dem Rückgang der Betriebsleistung als auch dem Anstieg der Personalaufwendungen geschuldet ist. Es sei an dieser Stelle aber angemerkt, dass der Personalaufwand im gewichteten Durchschnitt **auch im letzten „Vorkrisenjahr“ 2019 leicht und im Covid-19-Jahr 2020 deutlich über der 20 %-Marke lag**. Auch bei den **Personalaufwendungen sind die Streuungen groß**, sie liegen zwischen einem und über 70 % – der Median liegt bei 25,3 % und ist im letzten Jahr um einen Prozentpunkt gestiegen.

Personalaufwandstangente, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	17,55	18,30	20,14

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Wertschöpfung: Anteil sinkt, Vorleistungseindämmung nicht fortgesetzt

Die **Wertschöpfung** ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

Die **Wertschöpfungsquote** zeigt, wie viel von der Betriebsleistung im Unternehmen gemacht wird und hängt von der Fertigungstiefe ab. Ihre Entwicklung lässt auf Preisänderungen bei Vorleistungen und Umsätzen schließen.

Berechnung: ordentliche Betriebsleistung – Materialaufwand – bezogene Leistungen – Betriebsaufwand

Wertschöpfungsquote: ordentliche Wertschöpfung/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Wertschöpfungsquote ist 2023 gestiegen, lag aber noch unter dem langjährigen Durchschnitt. Diese Entwicklung, die im ersten Rezessionsjahr 2023 etwas widersprüchlich erscheint, war vor allem auf eine Eindämmung des Preisauftriebes bei Rohstoffen zurückzuführen. Gleichzeitig ist der Personalanteil an der Wertschöpfung schon 2023 gestiegen. **2024 ist die Wertschöpfungsquote wieder auf 25,22 % und somit unter das Niveau von 2022 gefallen** – dies, weil Vorleistungen (Rohstoffe, Energie) aufgrund des Umsatzrückganges wieder „anteilig teurer“ geworden sind.

Wertschöpfungsquote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	25,68	26,99	25,22

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

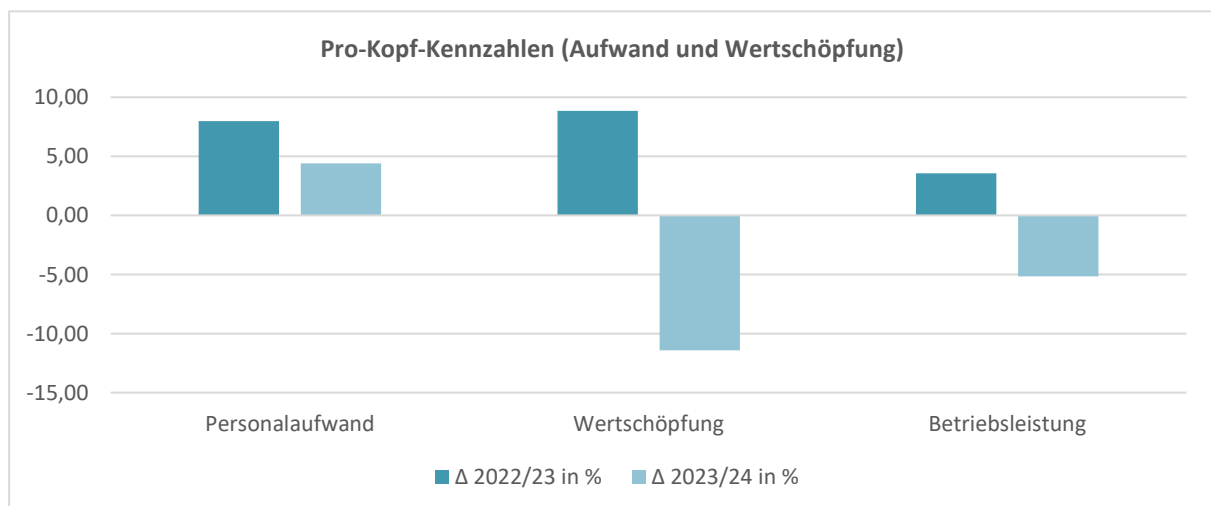
Pro Beschäftigten Kennzahlen: +4,4 % bei Personalaufwand pro Person

Die Veränderungsdaten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der **Wertschöpfung und der Betriebsleistung pro Kopf** zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Der **Personalaufwand pro Person ist im Jahr 2024 um 4,39 % gestiegen** – dies ist gut durch den KV-Abschluss von 6,8 % auf die Ist-Entlohnungen mit Geltung ab April 2024 und die teilweise abweichenden Bilanzjahre erklärbar. **Im Gegensatz zu den Vorjahren sind aber die Wertschöpfung und die Betriebsleistung pro Person im Jahr 2023 nicht mehr mit den Lohn- und Gehaltsaufwendungen mitgewachsen**, sondern (-11,4 % Wertschöpfung, -5,2 % Betriebsleistung) gesunken.

Pro Arbeitnehmer:in, in €	2022	2023	Δ in %	2024	Δ in %
Personalaufwand*	82.822	89.438	7,99	93.361	4,39
Wertschöpfung	121.190	131.913	8,85	116.859	-11,41
Betriebsleistung	471.864	488.681	3,56	463.448	-5,16

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen



4 BRANCHENENTWICKLUNG BIS OKTOBER 2025

Im Folgenden werden **Strukturdaten der Elektro- und Elektronikindustrie** und die Entwicklung **für die Jahre 2019 bis 2024 sowie die ersten zehn Monate 2025 dargestellt**. Diese Zahlen basieren auf einer Sonderauswertung der Konjunkturerhebung der Statistik Austria und sind somit nicht mit den Daten der AK-Bilanzbranchenanalyse deckungsgleich – Abweichungen sind vor allem durch die abweichende Logik von Kalenderjahr (Statistik Austria) und Rechnungsabschlussjahr (AK-Branchenmonitor) erklärbar. Insbesondere im FEEI sind vom 31.12. abweichende Bilanzstichtage häufig.

Produktionswert: Starker Rückgang 2024 – Aufholung 2025 sichtbar

Produktionswert in Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	2024	I-X 2024*	I-X 2025*
Elektro- und Elektronikindustrie	17.761	17.794	20.013	24.446	26.392	23.392	19.388	20.576
						-11,4%		+6,1%
Industrie gesamt (ohne Bau)	165.926	147.971	195.512	244.326	208.602**	193.931	n/A***	n/A
						-7,0 %	n/A	n/A
Anteil Elektroindustrie an Industrie	10,7%	12,0%	10,2%	10,0%	12,7%	12,1%	n/A	n/A

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria, erste und zweite Aufarbeitung, Produktionswert der abgesetzten Produktion nach Fachverband. *In der Erhebung der Statistik Austria kam es zwischen der Ganzjahreserhebung 2024 und der Monatsdarstellungen zu Umstrukturierungen zwischen den Fachverbänden, weswegen die Ganzjahreswerte 2024 nicht mit den Monatswerten I-X 2024 korrespondieren **Die großen Veränderungen bei den Produktionswerten in der gesamten Industrie zwischen 2021 und 2023 sind stark durch die nominellen Werte bei der Energieproduktion getrieben. *** Da in der Gesamtsumme der Sonderauswertung die Mineralölindustrie nicht mehr enthalten ist, ist ein Vergleich der Summe nicht möglich.

Die von der Sonderauswertung der Statistik Austria ausgewiesene abgesetzte Produktion der Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes für Elektro- und Elektronikindustrie beträgt 2024 23,4 Mrd. Euro, **das ist ein starker Rückgang um 11,4 %**. Dieser Rückgang manifestiert sich in der Elektro- und Elektronikindustrie stärker als in der gesamten österreichischen Industrie. Bereinigt um den VPI bedeutet dies in etwa das Produktionsniveau von 2019. In den ersten zehn Monaten 2025 zeigt sich aber eine **Aufholung dieses Rückganges, die abgesetzte Produktion steigt wieder um 6,1 %**.

Aufträge: Auftragsstand bleibt trotz Einbruch 2024 solid, gute Aufholung 2025

Auftragswerte in Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	2024	I-X 2024*	I-X 2025*
Auftragseingänge Inland	2.973	3.091	3.465	3.752	5.594	4.140	3.152	3.724
						-25,9%	-	+18,1%
Auftragseingänge Eurozone (ohne Inland)	6.063	6.280	7.508	9.966	10.007	8.173	6.971	6.916
						-18,3%		-0,8%
Auftragseingänge Nicht Eurozone	5.964	6.389	9.028	10.251	9.618	8.599	6.967	8.345
						-10,6%		+19,8%
Auftragseingänge Elektro- und Elektronikindustrie	15.000	15.760	20.000	23.969	25.219	20.912	17.090	18.985
						-17,1%		+11,1%
Auftragsbestände Elektro- und Elektronikindustrie	10.331	10.040	11.278	14.932	15.808	17.042	17.092	17.465
						+7,8%		+2,2%

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria, erste und zweite Aufarbeitung 2025 *In der Erhebung der Statistik Austria kam es zwischen der Ganzjahreserhebung 2024 und der Monatsdarstellungen zu Umstrukturierungen zwischen den Fachverbänden, weswegen die Ganzjahreswerte 2024 nicht mit den Monatswerten I-X 2024 korrespondieren.

Mehr als 80 % der Aufträge der Elektro- und Elektronikindustrie kamen zuletzt aus dem Ausland. Auch die Auftragseingänge brachen 2024 deutlich ein (-17,1 %), insbesondere die Inlandsaufträge und die Aufträge aus dem nicht-europäischen Ausland konnten sich aber 2025 wieder erholen. Die Auftragsbestände bleiben trotz dieser volatilen Entwicklung zuletzt bemerkenswert stabil- dies könnte auf den guten Auftragseingang mit längerfristiger Auslastung aus den Jahren 2022 und 2023 zurückzuführen sein.

Beschäftigte: Erster Rückgang bei Arbeiter:innen 2024, 2025 verstärkt

Beschäftigte	2019	2020	2021	2022	2023	2024	I-X 2024	I-X 2025
Arbeiter	13.126	13.536	13.678	14.125	14.767	14.267	14.369	13.473
Arbeiterinnen	5.827	6.401	6.803	7.115	7.565	7.044	7.131	6.352
Arbeiter:innen	18.954	19.937	20.480	21.240	22.332	21.311	21.500	19.825
						-4,6%		-7,8%
Angestellte männlich	23.632	25.234	25.241	27.875	29.100	29.484	29.532	28.779
Angestellte weiblich	7.058	7.649	7.897	8.692	9.354	9.587	9.605	9.315
Angestellte	30.690	32.883	33.138	36.568	38.454	39.071	39.137	38.094
						+1,6%		-2,7%
gewerbliche Lehrlinge männlich	1.004	1.125	1.105	1.148	1.193	1.242	1.216	1.240
kaufmännische Lehrlinge männlich	93	114	118	124	138	155	153	156
Lehrlinge männlich	1.097	1.239	1.223	1.271	1.331	1.397	1.369	1.396
gewerbliche Lehrlinge weiblich	157	181	191	220	254	283	277	285
kaufmännische Lehrlinge weiblich	107	113	105	125	142	140	139	128
Lehrlinge weiblich	264	294	297	345	396	423	416	413
Lehrlinge	1.361	1.533	1.519	1.616	1.727	1.820	1.785	1.809
						+5,4%		+1,3%
männliche Beschäftigte	37.855	40.008	40.141	43.272	45.198	45.148	45.270	43.648
						-0,1%		-3,5%
weibliche Beschäftigte	13.149	14.344	14.996	16.152	17.315	17.054	17.152	16.080
						-1,6%		-6,3%
Beschäftigte EEI (Eigenpersonal, Unselbständige)	51.007	54.356	55.140	59.427	62.513	62.202	62.422	59.728
						-0,5%		-4,3%

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria, erste und zweite Aufarbeitung 2025 *In der Erhebung der Statistik Austria kam es zwischen der Ganzjahreserhebung 2024 und der Monatsdarstellungen zu Umstrukturierungen zwischen den Fachverbänden, weswegen die Ganzjahreswerte 2024 nicht mit den Monatswerten I-X 2024 korrespondieren.

Strukturell beschäftigen die Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes Elektro- und **Elektronikindustrie zu etwa 60 % Angestellte und zu etwa drei Vierteln Männer**. Nach einem stetigen Beschäftigungsaufbau bis 2023 ging die **Anzahl der Beschäftigten im zweiten Rezessionsjahr 2024 erstmals leicht zurück (-0,5 %)**.

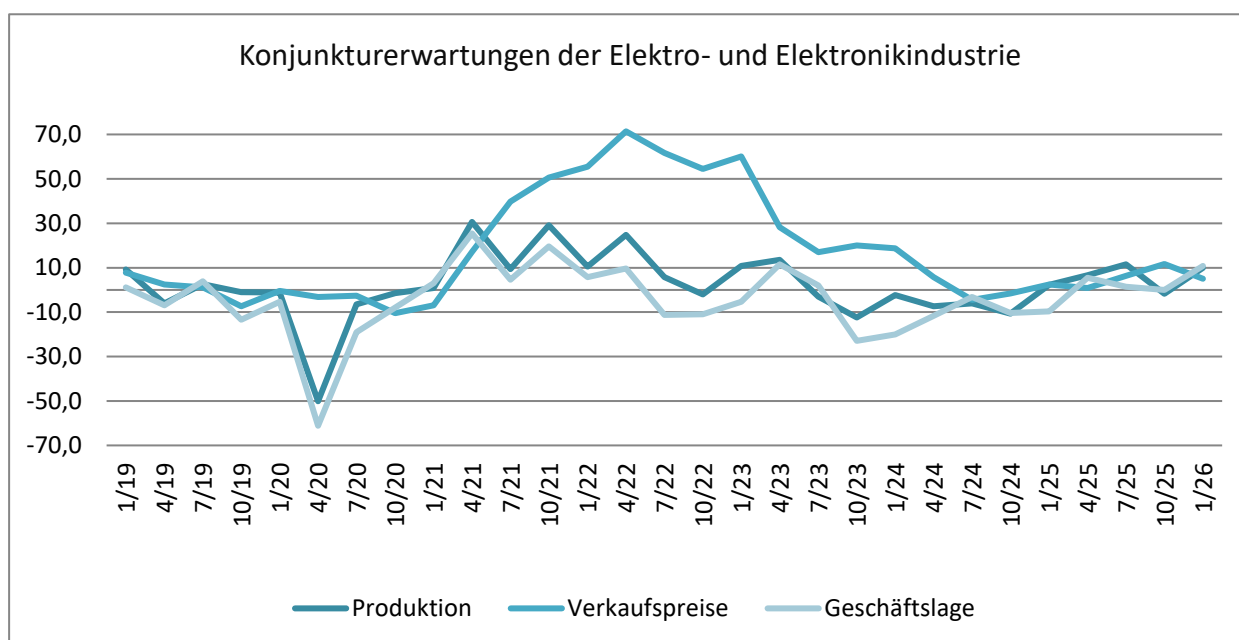
In den ersten zehn Monaten 2025 hat laut Sonderauswertung der Statistik Austria sich dieser Rückgang der Beschäftigung – trotz der Erholung bei den Aufträgen und der Produktion – massiv verstärkt. Die **Gesamtbeschäftigung sank um 4,3 %, dies entspricht fast 2.700 Personen**. Dieser Rückgang ging mehrheitlich auf Arbeiter und Arbeiterinnen zurück.

Positiv hervorzuheben ist, dass die **Anzahl der Lehrlinge (weiblich wie männlich) in den Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie in den letzten beiden Jahren weiter gestiegen** ist.

Ausblick 2026: Erholung nach tiefem Rückgang hält Anfang 2026 an

Quartal	Auftragsbestände	Eigene Produktion	Verkaufspreise	Geschäftslage	Kapazitätsauslastung	gesicherte Produktionsdauer
01.01.2022	88,7	10,5	55,5	5,8	87,5	5,11
01.04.2022	90,4	24,8	71,4	9,7	89,9	5,15
01.07.2022	84,2	5,8	61,7	-11,2	86,5	4,90
01.10.2022	72,0	-2,1	54,5	-10,9	80,8	4,92
01.01.2023	69,5	10,8	60,2	-5,3	83,6	5,54
01.04.2023	70,3	13,5	28,3	11,6	85,2	5,48
01.07.2023	63,2	-3,1	17,0	2,0	82,3	4,90
01.10.2023	55,6	-12,4	20,1	-22,9	79,4	4,89
01.01.2024	49,1	-2,3	18,7	-20,0	78,8	5,11
01.04.2024	46,1	-7,4	5,8	-11,7	77,3	4,98
01.07.2024	47,1	-6,0	-4,5	-3,2	78,0	4,66
01.10.2024	44,4	-10,6	-1,5	-10,4	79,2	5,08
01.01.2025	47,0	2,3	2,5	-9,6	77,9	5,29
01.04.2025	52,8	6,6	0,9	-5,5	80,9	4,80
01.07.2025	51,1	11,5	6,4	1,5	81,6	4,89
01.10.2025	51,2	-1,8	11,7	0,0	80,6	4,76
01.01.2026	51,7	10,0	5,1	10,8	82,1	4,79

Quelle: WIFO Konjunkturtest 01/2026, Werte saisonbereinigt – Auftragsbestände: Anteil von ausreichenden und mehr als ausreichenden Auftragsbeständen zurzeit in Prozent; Eigene Produktion in den nächsten 3 Monaten: Saldo positiver und negativer Antworten; Verkaufspreise in den nächsten 3 Monaten; Saldo positiver und negativer Antworten; Eigene Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten; Saldo positiver und negativer Antworten; Derzeitige Kapazitätsauslastung in Prozent; Gesicherte Produktionsdauer in Monaten



Mit Ausnahme der gesicherten Produktionsdauer liegen mit Anfang 2026 die Selbsteinschätzungen der EEI-Unternehmen besser als Anfang 2025, insbesondere die Bewertung der eigenen Geschäftslage verbessert sich deutlich und drehte Mitte 2025 wieder ins Positive, nachdem zwischen Oktober 2023 und März 2025 immer die negativen Antworten überwogen hatten. Es ist somit in Summe eine leichte Erholung im (in den Bilanzdaten noch nicht abgebildeten) Jahr 2025 zu erkennen, die auch Anfang 2026 anhält. Die Befragung Anfang 2026 liefert bei der Einschätzung der eigenen Geschäftslage, der eigenen Produktion, der Kapazitätsauslastung und der gesicherten Produktionsdauer bessere Werte in der Elektro- und Elektronikindustrie als in der gesamten Sachgüterindustrie. Bei den Verkaufspreisen sehen die Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie hingegen eine weniger dynamische Entwicklung.

5 ZUR GESAMTWIRTSCHAFTSLAGE IN ÖSTERREICH

Michael Ertl, Magdalena Maad

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik

WIFO-Prognose Dezember 2025 für Österreich¹: Rezession überwunden

Gemäß aktueller WIFO-Prognose ist die Rezession überwunden und die Wirtschaft steuert auf eine leichte Erholung zu (2025: +0,5 %; 2026: +1,2 %). Diese Prognose ist etwas optimistischer als noch im Herbst. Der private Konsum leistet derzeit einen wichtigen Beitrag zur Erholung, während die Warenexporte wegen der schwachen weltweiten Nachfrage zunächst noch zurückgehen. Die hohen Preissteigerungen bei Grundbedürfnissen (Energie, Nahrungsmittel und Wohnen) und hohe Arbeitslosigkeit stellen weiterhin die größten Herausforderungen dar. Um dem entgegenzuwirken, ist der Blick auf Qualifizierung und weitere Preisdämpfung vor allem im Energiebereich zu richten.

Die Rezession ist überwunden, eine leichte wirtschaftliche Erholung folgt

Aus der aktuellen WIFO-Prognose geht hervor, **dass sich Österreichs Wirtschaft von der Rezession erholt. Für 2025 wird ein leichtes Wachstum der Wirtschaftsleistung (0,5 %) prognostiziert, für 2026 ein Plus von 1,2 %, gefolgt von +1,4 % 2027.** Die Erholung erfolgt unter schwierigen Rahmenbedingungen: internationale Spannungen, die Verschärfung der US-Zollpolitik, die Ausweitung der Konkurrenz durch China und die angespannte heimische Budgetsituation.

Privater Konsum als Konjunkturstütze

Getragen wird die prognostizierte Erholung vor allem vom privaten Konsum (im Jahr 2025 +0,7 %, ansteigend auf +0,9 % 2027), während der **Warenaußenhandel noch stark von einer unsicheren geopolitischen Lage betroffen ist.** Haushalte kaufen wieder vermehrt dauerhafte Konsumgüter (z.B. Waschmaschine, Auto, etc.). Durch die rückläufigen Kreditzinsen nehmen auch die **privaten Wohnbauinvestitionen wieder zu.** Die öffentliche Hand setzt durch die angespannte budgetäre Situation nur wenige Impulse. Verschiebungen in Infrastrukturprojekten wie dem ÖBB-Rahmenplan oder dem U-Bahnausbau in Wien bremsen die Entwicklungen im Tiefbau weiter.

Lage auf dem Arbeitsmarkt verschärft sich weiter

Trotz der beiden Rezessionsjahre nahm die Zahl der unselbstständig Beschäftigten minimal zu. Ab 2026 beschleunigt sich das Wachstum (2026 +0,7 %, 2027 +0,9 %). In den privatwirtschaftlich geprägten Sektoren – **insbesondere im produzierenden Bereich – schrumpfte die Beschäftigung jedoch deutlich. Damit soll die im Jahresdurchschnitt 2025 auf fast 400.000 gestiegene Zahl der Arbeitslosen** (inklusive Schulungsteilnehmer:innen) 2027 wieder auf ca. 380.000 schrumpfen. Die Arbeitslosenquote, die 2025 auf 7,4 % gestiegen ist, soll damit 2027 wieder auf den Wert von 2024 (7,0 %) zurückgehen.

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 18. Dezember 2025.

Inflation geht nur langsam zurück

Wirtschaftliche und soziale Herausforderungen folgen auch aufgrund der **anhaltend hohen Inflation, die im August 2025 mit 4,1 % den Höchstwert seit 17 Monaten erreicht hat. Das WIFO korrigiert seine Prognose 2026 nach oben und rechnet mit 2,6 % im Jahresdurchschnitt (2025: 3,5 %)**. Ein großer werdender Teil des Preisauftriebs entfällt auf Gebührenanhebungen. 2027 soll sich die Inflation mit 2,4 % dem EZB-Ziel weiter annähern. Die vergangenen **Preissteigerungen bei den Grundbedürfnissen wie Lebensmittel, Wohnen und Energie belasteten besonders ärmere Haushalte**. Aber **auch exportorientierte Unternehmen kämpfen mit dem hohen Inflationsabstand zur Eurozone**.

Ins Handeln kommen: Impulse für Beschäftigung setzen und gegen die Preissteigerung ankämpfen

Trotz der wirtschaftlichen Erholung bleibt die Lage am Arbeitsmarkt herausfordernd. Eine breit angelegte Qualifizierungsoffensive soll als Teil einer langfristigen Produktivitätsstrategie Arbeitssuchende und Beschäftigte für zukunftsorientierte Branchen ausbilden. **Weiters braucht es altersgerechte Arbeitsplätze, Sanktionen bei Altersdiskriminierung und eine rasche Umsetzung der „Aktion 55 plus“ mit Perspektive auf eine Jobgarantie für Langzeitarbeitslose**. Zudem soll eine progressive Industriestrategie wirtschaftliche Modernisierung und ökologische Nachhaltigkeit verbinden, um die doppelte Transformation sozial gerecht, wirtschaftlich stark, demokratisch legitimiert und ökologisch verantwortungsvoll zu gestalten.

Vermögensbezogene Steuern und die Rücknahme der Gewinnsteuersenkung sollen Spielräume für Investitionen schaffen und eine gerechtere Verteilung sichern. **Zur Entlastung von Beschäftigten und Unternehmen müssen überhöhte Gewinne, der „Österreich-Aufschlag“ bei Lebensmitteln sowie Miet- und Energiekosten wirksam begrenzt und für mehr Transparenz entlang der Lieferkette geschaffen werden**. Die letzte österreichische Regierung hatte es verabsäumt, rechtzeitig 2021/22 in die Energiepreise einzugreifen. Die Folgen waren eine höhere und anhaltendere Inflation als die unserer Handelspartner und sehr herausfordernde Kollektivvertragsverhandlungen. Die aktuelle Regierung sollte ihre Lehren daraus ziehen. Die Erdölpreisschocks der 1970er-Jahre konnte Österreich wirtschaftspolitisch erfolgreicher bewältigen als seine Handelspartner, indem es auf eine sozialpartnerschaftlich koordinierte Preis- und Lohnpolitik bauen konnte.

Fazit

Die wirtschaftliche Erholung **nimmt langsam Fahrt auf, doch die Herausforderungen bleiben groß**. Um den Aufschwung zu festigen, braucht es nun vor allem entschlossenes Handeln von Unternehmen und Regierung. Um aktiv Beschäftigungsimpulse zu setzen, sind Investitionen in eine Qualifizierung und Produktivitätsstrategie sowie ein Älteren-Beschäftigungspaket gefordert. Zudem bedarf es eine mutige Industriepolitik, energiekostendämpfende Maßnahmen, den Ausbau der Daseinsvorsorge sowie gezielte Maßnahmen gegen hohe Lebenshaltungs- und Energiekosten. So gilt es, die Erholung zu nutzen, um die Transformation voranzutreiben und gesamtgesellschaftlichen Wohlstand zu schaffen.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z.B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z.B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Dezember 2025 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2023	2024	2025	2026	2027
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+6,3	+3,4	+3,6	+3,6	+3,5
Wirtschaftswachstum Österreich, real	-0,8	-0,7	+0,5	+1,2	+1,4
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	-0,9	-0,5	+0,1	+0,8	+1,1
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+0,4	+1,1	+1,6	+1,3	+1,6
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+0,4	+0,9	+1,4	+1,0	+1,4
Wirtschaftswachstum USA, real	+2,9	+2,8	+2,0	+2,2	+2,4
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	-1,4	-0,8	+0,4	+0,6	+0,6
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	-4,2	-5,5	+2,8	+2,0	+1,7
Private Konsumausgaben, real	-0,2	+1,0	+0,7	+0,8	+0,9
Bruttoanlageinvestitionen, real	-1,3	-4,3	+1,0	+1,5	+2,1
Ausrüstungen	+1,7	-2,8	+2,5	+2,6	+2,9
Bauten	-4,5	-5,9	-0,8	+0,2	+1,0
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	-3,3	-5,6	+0,5	+1,62	+1,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-7,9	-3,0	+1,3	+1,4	+1,7
Warenexporte, fob, real	-0,9	-4,5	-1,7	+0,7	+1,7
Warenimporte, fob, real	-7,0	-5,3	+2,0	+1,3	+1,8
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	1,6	1,5	0,7	0,7	0,8
Verbraucherpreise	+7,8	+2,9	+3,5	+2,6	+2,4
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	5,1	5,2	5,6	5,5	5,2
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	6,4	7,0	7,4	7,3	7,0
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	270,8	297,9	318,9	314,9	301,9
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+1,2	+0,2	+0,2	+0,7	+0,9
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+7,1	+6,5	+3,8	+2,5	+2,7
Löhne und Gehälter pro Kopf, real					
Brutto	-0,6	+3,5	+0,3	-0,1	+0,3
Netto	-0,2	+3,5	-0,1	-0,4	-0,1
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	-0,7	+4,4	-0,9	+0,1	+0,6
Sparquote inkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	8,6	11,7	10,2	9,6	9,3
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+8,4	+8,0	+3,5	+1,8	+2,0
Herstellung von Waren	+12,0	+11,9	+3,4	-0,2	+0,2
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	-2,6	-4,7	-4,6	-4,2	-4,0
Treibhausgasemissionen	-6,6	-2,6	+0,1	-1,8	-2,9
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent ³	68,70	66,94	66,99	65,77	63,87
Armutsgefährdungsquote in % ⁴	14,3	14,5	14,1	13,8	13,7
Einkommensquintilsverhältnis ⁵	4,3	4,4	4,4	4,4	4,4

¹ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

² Gemäß Maastricht-Definition.

³ Ab 2025: Prognose.

⁴ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens), ab 2024: Prognose

⁵ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2024: Prognose.

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich: IHS bei Inflation optimistischer

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Das IHS und die Oesterreichische Nationalbank gehen wie das WIFO von einer Stabilisierung der Wirtschaftslage im Jahr 2025 aus (+0,5 % bzw. +0,6 %) und prognostizieren für das Jahr 2026 einen leichten Aufschwung (+1,0 % bzw. +0,8 %). Das IHS ist insbesondere beim Rückgang der Inflation deutlich optimistischer als etwa das WIFO. EU-Kommission und OECD liefern idente Prognosen zum Wirtschaftswachstum.

	BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2025	2026	2027	2025	2026	2027
WIFO (12/2025)	+0,5	+1,2	+1,4	+3,5	+2,6	+2,4
IHS (12/2025)	+0,5	+1,0	+1,1	+3,6	+2,5	+1,9
OeNB (12/2025)	+0,6	+0,8	+1,1			
EU (11/2025)	+0,3	+0,9	+1,2			
OECD (12/2025)	+0,3	+0,9	+1,2			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 18. Dezember 2025 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom 19. Dezember 2025 (vierteljährliche Revision); EU: Herbstprognose der Europäischen Kommission vom 17. November 2025 (halbjährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 118 vom 2. Dezember 2025 (halbjährliche Revision).

Inflation: Im Jahresschnitt 2025 gesamt bei +3,6 %

Unter Inflation versteht man eine **allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus**. Die Inflationsrate beschreibt die **durchschnittliche Preisentwicklung im Jahresabstand** und wird mithilfe eines „Warenkorbes“ gemessen, der das durchschnittliche Konsumverhalten von Haushalten in Österreich abbildet. Der „Warenkorb“ wird alle fünf Jahre durch eine Konsumerhebung erhoben und jährlich mit aktuellen Daten zum Konsum aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aktualisiert.

Im **Dezember 2025 lag die Inflation des Verbraucherpreisindex (VPI) bei +3,8 %**. Sie bleibt damit weiterhin doppelt so hoch wie im Eurozonen-Durchschnitt von derzeit +1,9 %. **Im Rückblick auf die letzten zwölf Monate ergibt sich eine durchschnittliche Inflation von etwa 3,6 %**. Das Auslaufen der Entlastungsmaßnahmen in Kombination mit der Erhöhung der Netzentgelte wirkt sich nun auf die Preissteigerungen im Bereich Energie aus und trägt einen beträchtlichen Anteil zur Inflationserhöhung bei. Die Mietpreisbremse wurde zu spät eingeführt und der private Mietmarkt war zunächst gar nicht davon erfasst. Damit ziehen die Mietpreise im privaten Bereich, die ohnehin bereits deutlich über dem geregelten Mietmarkt liegen, weiter davon. Am stärksten jedoch – über den allgemeinen Inflationsanstieg hinaus – steigen die Lebensmittelpreise. Der „Österreich-Aufschlag“ bei Nahrungsmittel wird von der AK schon lang kritisiert und belief sich zuletzt auf mehr als einem Viertel. Diese regionalen Preisdiskriminierungen müssen auf europäischer Ebene abgeschafft werden und für Österreich fordern AK und ÖGB eine Preisdatenbank und eine Preiskommission neu, die Preissteigerungen entlang der Wertschöpfungskette von Nahrungsmittel nachvollziehen kann. Zusätzlich hätte eine Reform des Strommarktes dämpfende Effekte auf die Inflation, indem niedrigere Erzeugerkosten weitergegeben und Netzentgelte fairer verteilt werden.

Arbeitslose und insbesondere Langzeitarbeitslose sind zudem am stärksten von den Preisanstiegen im Bereich der Grundbedürfnisse betroffen. Durch die niedrigen Nettoersatzraten beim Arbeitslosengeld und der Notstandshilfe gehören viele von ihnen zum ärmsten Einkommensdrittel. Ihnen fehlen die kräftigen Lohnsteigerungen der letzten Jahre, die Preisbelastungen abfedern konnten, während die ausgeweitete Aussetzung der Valorisierung von Sozialleistungen ihre Lage zusätzlich verschärft.

6 ANHANG

Einbezogene Kapitalgesellschaften

Unternehmen	Firmenbuchnummer
ABB AG	57678x
ACTEMIUM Cegelec GmbH	141849b
AHT Cooling Systems GmbH	219939s
AMATIC Industries GmbH	33564i
ams-OSRAM AG	34109k
Andritz Hydro GmbH	61833g
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH	385099y
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG	246847k
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	55638x
B&R Industrial Automation GmbH	111651v
Bachmann electronic GmbH	75348g
Banner GmbH	286124x
BECOM Electronics GmbH	120752b
Beyond Gravity Austria GmbH	91260g
cms electronics GmbH	231389d
Diehl Metering GmbH	204623t
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	352478a
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	122796h
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	37149g
E+E Elektronik GmbH	165761t
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	419796y
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	113807p
ELIN Motoren GmbH	58429a
Elsta Mosdorfer GmbH	66609f
European Trans Energy GmbH	276198z
Feller GmbH	152474b
Festo GmbH	38435y
Flextronics International GmbH	104704b
Fronius International GmbH	149888z
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	222387s
GE Power & Grid Austria GmbH	184623f
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	50725x
Hirschmann Automotive GmbH	153103b
IGT Austria GmbH	255824m
Infineon Technologies Austria AG	144991y
Ing Sumetzberger GmbH	118934d
Innomotics GmbH	572837h
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	68121d
Jabil Circuit Austria GmbH	222623m
Kapsch Components GmbH&CoKG	230462s
KEBA Energy Automation GmbH	559052k
KEBA Handover Automation GmbH	559053m
KEBA Industrial Automation GmbH	559054p
Kontron Austria GmbH	89669t
Kraus & Naimer Produktion GmbH	124765d

Unternehmen	Firmenbuchnummer
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	11447i
KSG Austria GmbH	93650x
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	45064x
Melecs EWS GmbH	327728d
Miba Cooling Austria GmbH & CoKG (ehem: DAU GmbH&CoKG)	14735w
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	56282v
Molecular Devices (Austria) GmbH	337496v
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	286570b
Payer International Technologies GmbH	219290k
PC Electric GmbH	111749m
Pengg Kabel GmbH	112813b
Philips Austria GmbH	97384m
PKE Electronics GmbH	488160h
PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	265578g
Ritz - Messwandler GmbH	99082i
RSF Elektronik GmbH	101961v
Ruwido Austria GmbH	50621v
Schneider Electric Power Drives GmbH	224250f
Schrack Seconet AG	123356g
Siemens AG Österreich	60562m
Siemens Energy Austria GmbH	518270m
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	135042t
Siemens Mobility Austria GmbH	483145h
Sonnenkraft Energy GmbH	231982a
SVI Austria GmbH	441556y
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH	32157s
TDK Electronics GmbH&Co OG	12642t
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)	95210s
Tecan Austria GmbH	53380a
Traktionssysteme Austria GmbH	40659v
Trench Austria GmbH	162147b
Tridonic GmbH&CoKG	218728i
Vishay Bcomponents Austria GmbH	98364d
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	94998d
WEG Gear Systems GmbH	33371a
Yunex Traffic Austria GmbH	551974b
ZKW Group GmbH	88672a
ZKW Lichtsysteme GmbH	437044m
Zumtobel Lighting GmbH	62900a

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Umsatzerlöse der einbezogenen Kapitalgesellschaften

Umsätze, in T€	2022	2023	2024
ABB AG	175.770	200.557	175.108
ACTEMIUM Cegelec GmbH	12.227	16.680	24.866
AHT Cooling Systems GmbH	368.884	266.566	365.663
AMATIC Industries GmbH	23.909	26.020	24.000
ams-OSRAM AG	742.824	851.062	1.207.225
Andritz Hydro GmbH	381.414	329.025	314.805
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH	103.168	112.080	111.354
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG	102.727	103.802	100.120

Umsätze, in T€	2022	2023	2024
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	498.339	550.292	694.967
B&R Industrial Automation GmbH	672.951	873.193	653.139
Bachmann electronic GmbH	95.183	94.568	98.189
Banner GmbH	275.369	267.731	283.454
BECOM Electronics GmbH	73.224	87.685	81.324
Beyond Gravity Austria GmbH	41.849	47.966	63.948
cms electronics GmbH	104.460	117.824	84.568
Diehl Metering GmbH	34.113	42.346	45.845
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	120.882	119.731	72.083
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	72.579	80.578	88.453
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	30.442	30.093	33.800
E+E Elektronik GmbH	49.167	51.524	41.468
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	540.635	550.867	464.076
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	346.706	169.291	63.948
ELIN Motoren GmbH	117.990	130.302	113.429
Elsta Mosdorfer GmbH	56.187	74.120	80.610
European Trans Energy GmbH	90.155	113.141	168.509
Feller GmbH	51.548	40.221	42.187
Festo GmbH	95.182	83.952	81.218
Flextronics International GmbH	301.063	247.620	187.984
Fronius International GmbH	1.024.198	1.341.807	721.295
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	320.108	334.429	337.173
GE Power & Grid Austria GmbH	16.167	14.300	18.237
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	499.484	562.469	554.339
Hirschmann Automotive GmbH	468.394	556.367	529.253
IGT Austria GmbH	28.720	35.184	38.664
Infineon Technologies Austria AG	5.061.488	5.448.705	4.581.963
Ing Sumetzberger GmbH	47.481	62.655	44.528
Innomotics GmbH	26.115	38.512	65.341
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	61.382	64.651	60.218
Jabil Circuit Austria GmbH	39.089	48.016	33.709
Kapsch Components GmbH&CoKG	29.455	41.520	44.226
KEBA Energy Automation GmbH	114.271	61.809	82.830
KEBA Handover Automation GmbH	106.912	115.713	153.578
KEBA Industrial Automation GmbH	202.694	149.181	146.052
Kontron Austria GmbH	53.831	62.058	42.049
Kraus & Naimer Produktion GmbH	46.847	48.018	47.074
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	1.285.007	1.546.382	1.615.515
KSG Austria GmbH	36.462	35.317	28.213
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	342.759	388.718	326.237
Melecs EWS GmbH	337.975	377.173	336.928
Miba Cooling Austria GmbH & CoKG (ehem: DAU GmbH&CoKG)	24.142	26.456	24.948
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	34.518	34.786	29.392
Molecular Devices (Austria) GmbH	47.299	35.774	30.300
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	47.046	51.955	48.881
Payer International Technologies GmbH	98.082	95.506	124.166
PC Electric GmbH	89.592	94.179	94.035
Pengg Kabel GmbH	30.611	37.640	44.248
Philips Austria GmbH	101.431	107.453	123.796
PKE Electronics GmbH	82.776	87.686	100.557
PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	76.591	90.898	64.479
Ritz - Messwandler GmbH	20.843	24.759	24.680

Umsätze, in T€	2022	2023	2024
RSF Elektronik GmbH	93.095	60.125	57.679
Ruwido Austria GmbH	50.063	39.935	34.281
Schneider Electric Power Drives GmbH	50.860	54.491	54.027
Schrack Seconet AG	130.885	143.471	147.332
Siemens AG Österreich	1.310.773	1.410.960	1.289.160
Siemens Energy Austria GmbH	970.401	816.222	969.327
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	286.510	282.049	289.478
Siemens Mobility Austria GmbH	1.158.260	1.241.283	1.759.558
Sonnenkraft Energy GmbH	109.541	100.690	41.100
SVI Austria GmbH	104.536	109.968	91.722
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH	71.116	74.479	84.413
TDK Electronics GmbH&Co OG	266.214	228.611	189.151
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)	127.698	129.801	104.805
Tecan Austria GmbH	36.240	36.885	36.686
Traktionssysteme Austria GmbH	108.320	117.343	143.590
Trench Austria GmbH	64.341	78.882	107.813
Tridonic GmbH&CoKG	321.563	257.056	255.229
Vishay Bcomponents Austria GmbH	32.601	23.989	19.435
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	25.830	30.487	27.831
WEG Gear Systems GmbH	52.160	62.165	46.505
Yunex Traffic Austria GmbH	39.702	48.347	51.691
ZKW Group GmbH	98.086	105.891	134.275
ZKW Lichtsysteme GmbH	544.907	623.664	570.436
Zumtobel Lighting GmbH	581.871	588.183	567.057

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschüsse (Gesamtgewinne) der einbezogenen Kapitalgesellschaften

Jahresüberschuss, in T€	2022	2023	2024
ABB AG	7.754	10.689	8.940
ACTEMIUM Cegelec GmbH	46	-1.817	-577
AHT Cooling Systems GmbH	3.747	-14.038	8.563
AMATIC Industries GmbH	3.623	1.493	744
ams-OSRAM AG	-98.697	-1.124.959	-564.411
Andritz Hydro GmbH	31.280	36.686	34.997
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH	1.890	420	1.846
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG	3.429	4.047	2.267
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	215.670	102.741	319.820
B&R Industrial Automation GmbH	58.638	87.867	26.356
Bachmann electronic GmbH	9.104	9.714	6.238
Banner GmbH	3.194	1.887	3.801
BECOM Electronics GmbH	2.504	1.233	980
Beyond Gravity Austria GmbH	1.406	921	1.984
cms electronics GmbH	2.505	1.549	32
Diehl Metering GmbH	1.243	1.919	2.233
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	626	3.124	1.553
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	7.512	7.798	13.630
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	-563	-2.412	1.709
E+E Elektronik GmbH	596	9	-3.413
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	886	15.878	37.817
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	-14.596	18.293	1.114
ELIN Motoren GmbH	-9.808	-1.467	1.332

Jahresüberschuss, in T€	2022	2023	2024
Elsta Mosdorfer GmbH	4.381	4.579	4.235
European Trans Energy GmbH	13.785	11.580	18.261
Feller GmbH	4.282	163	196
Festo GmbH	3.090	3.917	3.665
Flextronics International GmbH	7.535	13.112	18.678
Fronius International GmbH	86.625	101.898	-115.502
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	19.703	8.738	13.981
GE Power & Grid Austria GmbH	568	601	137
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	-5.417	-956	2.933
Hirschmann Automotive GmbH	-560	18.928	31.836
IGT Austria GmbH	3.635	3.137	4.812
Infineon Technologies Austria AG	518.956	663.366	140.451
Ing Sumetzberger GmbH	259	376	433
Innomotics GmbH	-3.043	-61	1.891
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	2.287	4.122	2.634
Jabil Circuit Austria GmbH	2.282	5.204	1.679
Kapsch Components GmbH&CoKG	925	1.636	1.709
KEBA Energy Automation GmbH	-6.881	-8.176	543
KEBA Handover Automation GmbH	698	4.787	8.058
KEBA Industrial Automation GmbH	3.418	927	7.354
Kontron Austria GmbH	-323	4.258	52
Kraus & Naimer Produktion GmbH	1.996	727	-847
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	16.345	25.403	1.761
KSG Austria GmbH	1.363	-1.028	-1.883
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	-21.509	-14.521	-44.486
Melecs EWS GmbH	3.236	3.974	2.518
Miba Cooling Austria GmbH & CoKG (ehem: DAU GmbH&CoKG)	2.053	2.794	2.407
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	7.023	7.442	5.554
Molecular Devices (Austria) GmbH	11.435	3.616	2.033
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	13.254	8.348	8.929
Payer International Technologies GmbH	2.554	1.217	3.698
PC Electric GmbH	10.167	11.041	11.083
Pengg Kabel GmbH	-1.152	1.294	3.057
Philips Austria GmbH	2.987	-188	3.276
PKE Electronics GmbH	5.196	4.740	6.138
PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	2.829	6.513	3.714
Ritz - Messwandler GmbH	1.660	2.817	2.825
RSF Elektronik GmbH	19.250	1.574	-6.301
Ruwido Austria GmbH	2.796	2.162	2.190
Schneider Electric Power Drives GmbH	-2.468	2.436	3.497
Schrack Seconet AG	4.639	9.556	11.522
Siemens AG Österreich	157.930	110.815	281.557
Siemens Energy Austria GmbH	7.169	-16.018	50.506
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	18.985	11.137	22.919
Siemens Mobility Austria GmbH	-80.044	-181.170	-128.180
Sonnenkraft Energy GmbH	2.897	343	-11.547
SVI Austria GmbH	2.534	1.466	1.135
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH	4.749	3.914	7.228
TDK Electronics GmbH&Co OG	6.617	-3.133	-11.199
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)	8.074	5.640	4.733
Tecan Austria GmbH	2.096	1.411	1.738
Traktionssysteme Austria GmbH	12.412	6.272	11.524
Trench Austria GmbH	1.515	5.182	11.695

Jahresüberschuss, in T€	2022	2023	2024
Tridonic GmbH&CoKG	33.924	-15.963	-561
Vishay Bcomponents Austria GmbH	9.446	7.574	1.289
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	1.548	1.840	1.613
WEG Gear Systems GmbH	1.173	-3.001	-7.611
Yunex Traffic Austria GmbH	456	2.155	2.543
ZKW Group GmbH	-67.401	-20.817	-243.527
ZKW Lichtsysteme GmbH	-33.202	21.355	-8.639
Zumtobel Lighting GmbH	16.415	37.167	-2.973

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte (Jahresschnitt) der einbezogenen Kapitalgesellschaften

Beschäftigte	2022	2023	2024
ABB AG	295	306	323
ACTEMIUM Cegelec GmbH	93	92	98
AHT Cooling Systems GmbH	952	880	822
AMATIC Industries GmbH	107	105	108
ams-OSRAM AG	1.368	1.347	1.353
Andritz Hydro GmbH	1.094	1.140	1.183
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH	441	450	426
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG	276	257	254
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	1.756	1.769	1.768
B&R Industrial Automation GmbH	2.150	2.480	2.678
BABAK Gebäudetechnik GmbH	125	130	140
Bachmann electronic GmbH	359	378	376
Banner GmbH	449	447	438
BECOM Electronics GmbH	317	337	334
Beyond Gravity Austria GmbH	218	217	235
cms electronics GmbH	195	192	165
Diehl Metering GmbH	51	53	55
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	323	292	250
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	218	230	252
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	180	155	159
E+E Elektronik GmbH	322	325	272
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	1.061	1.044	979
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	333	303	257
ELIN Motoren GmbH	424	421	415
Elsta Mosdorfer GmbH	156	172	205
European Trans Energy GmbH	315	315	326
Feller GmbH	174	170	152
Festo GmbH	122	122	134
Flextronics International GmbH	903	887	787
Fronius International GmbH	4.552	5.373	5.235
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	367	405	410
GE Power & Grid Austria GmbH	22	25	25
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	1.223	1.097	989
Hirschmann Automotive GmbH	1.038	1.131	1.125
IGT Austria GmbH	218	230	227
Infineon Technologies Austria AG	4.676	5.349	5.584
Ing Sumetzberger GmbH	234	231	217
Innomotics GmbH	37	41	54
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	148	146	133

Beschäftigte	2022	2023	2024
Jabil Circuit Austria GmbH	134	145	120
Kapsch Components GmbH&CoKG	114	109	107
KEBA Energy Automation GmbH	204	174	141
KEBA Handover Automation GmbH	216	226	248
KEBA Industrial Automation GmbH	612	662	614
Kontron Austria GmbH	140	146	147
Kraus & Naimer Produktion GmbH	268	274	280
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	246	252	257
KSG Austria GmbH	233	241	217
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	1.328	1.348	1.332
Melecs EWS GmbH	962	1.076	1.069
Miba Cooling Austria GmbH & CoKG (ehem: DAU GmbH&CoKG)	80	89	93
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	139	158	165
Molecular Devices (Austria) GmbH	72	78	58
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	210	209	201
Payer International Technologies GmbH	122	129	125
PC Electric GmbH	336	353	363
Pengg Kabel GmbH	125	141	147
Philips Austria GmbH	303	286	283
PKE Electronics GmbH	320	336	356
PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	363	359	312
Ritz - Messwandler GmbH	92	101	113
RSF Elektronik GmbH	401	387	368
Ruwido Austria GmbH	137	130	126
Schneider Electric Power Drives GmbH	154	157	186
Schrack Seconet AG	557	575	597
Siemens AG Österreich	2.821	2.822	2.920
Siemens Energy Austria GmbH	1.692	1.787	1.942
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	478	467	472
Siemens Mobility Austria GmbH	2.913	3.012	3.231
Sonnenkraft Energy GmbH	128	150	114
STIWA AMS GmbH	135	145	156
SVI Austria GmbH	229	246	246
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH	268	251	259
TDK Electronics GmbH&Co OG	820	743	677
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)	502	468	456
Tecan Austria GmbH	148	147	141
Traktionssysteme Austria GmbH	376	380	413
Trench Austria GmbH	237	258	298
Tridonic GmbH&CoKG	461	467	391
Vishay Bcomponents Austria GmbH	101	100	88
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	166	175	171
WEG Gear Systems GmbH	221	238	243
Yunex Traffic Austria GmbH	134	143	148
ZKW Group GmbH	320	306	312
ZKW Lichtsysteme GmbH	2.058	2.158	2.126
Zumtobel Lighting GmbH	1.012	980	952

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge – Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen – übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z.B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die EigentümerInnen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die AnteilseignerInnen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beiträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veraltern bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

Definition: Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien

